

Leibnizblatt

Informationsblatt der Integrierten Stadtteilschule am Leibnizplatz

Jahrgang 2002 / Ausgabe 4

September

Was uns betrifft...

Was uns betrifft, ist es gut gelaufen, so könnte man annehmen. „An bis zu drei Standorten von Gesamtschulen / integrierten Stadtteilschulen können dreijährige gymnasiale Oberstufen mit Anwahlmöglichkeiten auch für Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Realschulabschluss und des durchgängigen Gymnasiums eingerichtet werden...“ so heißt es im denkwürdigen Beschluss des Koalitionsausschusses vom 8.9.02. Außerdem wurde noch eine ganze Menge Geld für Bildung zusätzlich beschlossen. So können wir noch hoffen, dass auch bei uns dem einen oder anderen Mangel – Förderung, Betreuung aber auch Ausstattung betreffend – abgeholfen werden kann.

Was uns allerdings betroffen macht, ist ein anderer Abschnitt des Beschlusses: „Die Orientierungsstufe in ihrer derzeitigen Organisationsform hat den unterschiedlichen Begabungen höchst unzureichend Rechnung getragen und wird deshalb abgeschafft. Bis zum Sommer 2003 sind Vorschläge zu entwickeln, mit welcher Organisationsform die orientierenden und fördernden Aspekte in den Jahrgangsstufen 5 und 6 besser als bisher erreicht werden können, ohne den sozialen Zusammenhalt zu gefährden.“ Bis jetzt hat dieser Absatz kaum jemanden erregt, aber liegt das nicht daran, dass die wichtigste Frage darin unbeantwortet blieb: Wie sollen zukünftig die Klassen 5 und 6 organisiert

sein?

Der Wunsch eines Koalitionspartners, zu einer Auslese (fürs durchgehende Schnellläufergymnasium) nach Klasse 4 zu kommen, ist ein Rückfall in die pädagogische Steinzeit. Hat die von SPD und Grünen erwünschte 6-jährige Grundschule überhaupt ernsthaft eine Chance?

Gesamtschulen bieten gemeinsamen Unterricht bis Klasse 10. Dass er davor in der Grundschule auch gemeinsam erteilt wird, ist selbstverständlich. Wir brauchen weiterhin die selektionsfreien Klasse 5 und 6 in integrierter Form, gleich ob das Orientierungsstufe oder Grundschule heißt. Eine Gesamtschule die nach ein paar Jahren Selektion nur noch die übrig gebliebenen Schüler aufnehmen kann, kann ihren Auftrag nicht erfüllen.

Auch an Gesamtschulen ist bestimmt nicht alles Gold, Pisa zeigt für alle Schultypen, dass noch viel zu tun bleibt. Dennoch sagen wir, dass die Integrierte Schule bis Klasse 10 funktioniert und auch woanders funktionieren kann. Wenn manche Schulzentren schon Klasse 5 und 6 als OS schlecht hinkommen haben, lag es doch wohl vor allem an der aufgezwungenen absurden Auslesesituation, mit der diese zwei Jahre belastet wurden. In der Orientierungsstufe eine wichtige Ursache für das miese PISA-Abschneiden Bremens zu sehen, lässt sich durch nichts begründen.



Üben für die Wahl...

Leibnizplatz

Integrierte Stadtteilschule
am Leibnizplatz
Schulstrasse 24
28199 BREMEN

Telefon: 361 5785
Fax: 361 59193
E-Mail: IS@Leibnizplatz.de



www.leibnizblatt.de

Unsere Betroffenheit führt in Anbetracht der Verhältnisse letztlich ganz standortbezogen zu für uns existenziellen Folgerungen und Forderungen:

Wir wollen die Integration von Anfang der Schulzeit bis zum Ende der Sekundarstufe I, so wie in den erfolgreichen Pisa-Ländern (und auch so ausgestattet sein). Für uns ist es dabei gleich, ob die Grundschule oder die Sekundarstufe die Verantwortung für die Schüler in Klasse 5 und 6 trägt. Wichtig sind nur der durchgehende Bildungsgang und die beständige institutionelle Verantwortung für die Kinder. Wir fordern deutlicher als zuvor auch eine Oberstufe für die Gesamtschule, die das Abitur nach 13 und gegebenenfalls nach 12 Jahren möglich macht. Das war in Stufenschulsystem nicht nötig, da natürlich auch Gesamtschüler an den GyOs mitarbeiten konnten. Die Kastenbildung (durchgehende Gymnasien) zwingt uns integrierte Schulen nun aber eigene Wege zu gehen, um unsere Oberstufenschüler nicht zu spätintegrierten Außenseitern an Gymnasien zu machen.

Wir wollen durchgängige Gesamtschule von Klasse 1 bis 13 (12): Und – wir wollen gern davon betroffen sein!

Leinews:

⇒ **Weiter**
Es geht weiter! Im Februar haben wir die Mitteilung erhalten, dass die Schulhofgestaltung durch Mittel der Stiftung wohnliche Stadt unterstützt wird, so dass die Planung nun auf vollen Touren läuft.

⇒ **Ärgerlich**
Ein etwas unbefriedigendes Schreiben erreichte uns in Sachen Restsanierung unseres Gebäudes. Die Schulkonferenz hatte vor einem halben Jahr nach einer baulichen Ergänzung (Unterricht, Ganztagsbetrieb, Aula) gefragt. Die Antwort der Schulbehörde enthält zwar Anerkennung von Notwendigkeiten, weicht aber einer Konkretisierung aus. Die ebenfalls wichtige Frage, wann denn endlich eine angemessene Ausstattung des naturwissenschaftlichen Bereichs erfolgen wird, bleibt ebenfalls unbeantwortet

⇒ **Erfreulich**
Zumindest die neuen Medien betreffend sind wir weiter in einer sehr erfreulichen Situation. Als Multimediaschule haben wir vorab einige neue Computer bekommen, die auch für die neuen 5. Klassen die schulübliche PC-Ausstattung möglich machen. Außerdem wird auch der neue 7. Jahrgang wie die jetzigen 8. Klassen mit einer Reihe von Laptops ausgestattet.



**Letzte Meldung: SchulsprecherInnen: Mareike Strzedzinski, Stephan Bunke
Vertreterinnen: Iris Lopatta, Jana-Mareike Radolla**

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Schulverein der Integrierten Stadtteilschule am Leibnizplatz e.V.**

Den Beitrag von _____ € (Mindestbeitrag 15,- €)

werde ich jährlich auf das Konto **646764-207** beim Postgiroamt Hamburg (BLZ **20010020**) überweisen.

Name: _____ Vorname: _____

Name des Kindes: _____ Klasse: _____

Anschrift: _____ Telefon: _____

Datum _____ Unterschrift _____